

## **Neue historische Straßenschilder wurden im Weingartner Oberdorf montiert**

Die drei Treppenaufgänge, die vom Weingartener Oberdorf auf den Kirchberg führen, haben jetzt offizielle Bezeichnungen. Bereits im Jahr 2020 hatte der Gemeinderat dem Antrag des Bürger- und Heimatvereins, entsprechende Straßenschilder anzubringen, stattgegeben, aber Corona hatte die Umsetzung bislang verhindert. Jetzt war es soweit.



Bürgermeister Bänziger nimmt das selbst in die Hand.

### **Mit Wasserwaage und Akkuschauber**

Bürgermeister Eric Bänziger hat es sich nicht nehmen lassen, zusammen mit seinen Mitarbeitern vom Bauhof am mittleren Treppenweg, der neben dem Anwesen Krumes von der Kirchstraße zum Hans-Thoma-Weg führt, das Straßenschild „Görnerswegle“ anzubringen.

Der Bürger- und Heimatverein war durch seinen Vorsitzenden Wolfgang Wehowsky und Kirsten Asmus vertreten. Hubert Daul machte Fotos und das Ehepaar Richard und Brunhilde Krumes waren als Hauseigentümer selbstverständlich mit zugegen.

Es bedurfte der Wasserwaage, um die Oberkante genau waagrecht zu bringen und es kamen augenzwinkernde Zweifel auf, ob womöglich das Krumes'sche Haus aus dem Jahr 1722 nicht ganz lotrecht errichtet worden war. Aber mit Bohrer, Dübel und Schrauben klappte es schließlich.

### **Woher kommt der Name?**

Ein Zusatzschild mit der Aufschrift „Dieser Weg führt entlang der Görners Wies“ erklärt den historischen Hintergrund. Richard Krumes berichtet, hinter dem Haus beginne ein ellenlanges Grundstück, das damals noch über den Hans-Thoma-Weg hinaus bis zum Winzerkeller reichte, der erst 1957 erbaut wurde.

Des Weiteren beruft sich Richard Krumes auf seine verstorbene Nachbarin Hertha Koschnik. Sie habe ihm berichtet, die Voreigentümerin des Hauses Kirchstraße 29 sei eine alleinstehende fromme katholische Frau ohne Kinder gewesen. Diese wollte ein gutes Werk tun und hat auf Vorschlag des katholischen Pfarrers das ganze Anwesen an eine bedürftige kinderreiche Familie verkauft bzw. verschenkt. So sei es „an den damaligen Landwirt und Mesner Hermann Görner“ gekommen.



v.l.: Wolfgang Wehowsky, Brunhilde Krumes, Stefan Görner, Hubert Daul, Kirsten Asmus, Richard Krumes, Bürgermeister Eric Bänziger

Das Haus Krumes, Kirchstraße 27, diente ab 1883 verschiedenen Lehrerfamilien als Wohnhaus. Einer dieser Lehrer hieß Friedrich Meyer. Dieser wurde eines Tages strafversetzt nach Dietenhausen. Bei der Abfassung der Ortschronik von Dietenhausen tauchten im Privatbesitz des Lehrers Meyer einige Weingartener Aufnahmen auf. Der Ortschronist brachte die Fotos nach Weingarten und überreichte sie Hertha Koschnik, die sie wiederum Richard Krumes überließ.

Eines der Bilder zeigt die Familie Hermann Görner und zwölf Kinder. Neun davon waren ihre eigenen, drei waren Nachbarskinder.

So kam das Grundstück an die Familie Hermann Görner mit neun Kindern. Ein Nachfahre in dritter Generation, Stefan Görner, wohnt heute noch in der Kirchstraße 29, war ebenfalls an der Aktion interessiert.

Er erinnerte sich noch an seinen Großvater, den katholischen Mesner Hermann Görner (1888 bis 1961).

## **Anregung durch Frau Irmtraud Atz**

Die Bezeichnung dieser Wege sei nicht die Idee des Bürger- und Heimatvereins gewesen, berichtete Wolfgang Wehowsky. Der Verein habe sie nur aufgegriffen und umgesetzt, aber ursprünglich sei der Vorschlag von einer Anwohnerin des dritten Aufstiegs gekommen, einer Irmtraud Atz. Dieser Weg von der jetzigen Durlacher Straße soll „Laubscher Wegle“ genannt werden und führt über rund 120 Stufen zum Ende des Hans-Thoma-Weges, wo dieser auf die Kirchbergstraße trifft. „Dieser Weg wurde erst in den 1970er Jahren ausgebaut“, erinnert sich Irmtraud Atz. Bevor die Häuser am Hang gebaut wurden, habe ein Trampelpfad zwischen Obstbäumen, Weinbergen und Kartoffeläckern zum Kirchberg geführt. Er habe im Volksmund „Laubscher Wegle“ geheißen. Der dritte Aufstieg unmittelbar zwischen den Anwesen Am Alten Friedhof 2 und 4 wird „Schlosser-Meyer-Wegle“ genannt, da hier in früheren Jahren die gleichnamige Schlosserei untergebracht war.